

## Der achtjährige Bildungsgang am Justus-Knecht-Gymnasium

---

Mit der Einführung des achtjährigen Bildungsgangs an Gymnasien in Baden-Württemberg stieg die wöchentliche Stundenzahl in jeder Jahrgangsstufe an. Daraus hätte sich eine Zunahme des Unterrichts am Nachmittag ergeben, auch in der Unter- und Mittelstufe. Die Gremien der Schule haben den Weg gewählt, einen so gen. Sieben-Stunden-Vormittag einzuführen, um den Nachmittagsunterricht zu minimieren. Es könnten maximal 35 Stunden unterrichtet werden, wobei die Klassen der Unter- und Mittelstufe eine geringere Unterrichtszeit haben.

Im Einzelnen waren folgende Gründe maßgebend:

- 1) Räume für Schülerinnen und Schüler, die sich über die Mittagspause in der Schule aufhalten müssten, sind an der Schule nicht bzw. nur in geringem Umfang vorhanden. Die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit einzunehmen, ist sehr eingeschränkt.
- 2) Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule sind die Schulwege oft sehr lang. Mit dem Ende der siebten Stunde um 13.45 Uhr erreichen auch weit entfernt wohnende Schülerinnen und Schüler spätestens um 15.00 Uhr ihr Zuhause.
- 3) Die deutliche Mehrzahl der Eltern legt Wert darauf, dass ihre Kinder am Nachmittag zuhause sind und die Gelegenheit haben, außerschulischen Aktivitäten nachzugehen.
- 4) Die Gremien der Schule legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler eines allgemein bildenden Gymnasiums selbstständig und in eigener Verantwortung die Gestaltung des Nachmittags mit schulischen und außerschulischen Aktivitäten vornehmen können.

Der Sieben-Stunden-Vormittag wurde zunächst für zwei Jahre eingeführt und dann durch Umfragen bei Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern evaluiert. Etwa drei Viertel der repräsentativ Befragten sprachen sich für die Beibehaltung aus. Die große Zahl der Anmeldungen an der Schule (mindestens fünf Klassen) und die Tatsache, dass offene Ganztagsangebote an anderen Bruchsaler Gymnasien nur in geringem Umfang wahrgenommen werden, belegen die Richtigkeit der Vorgehensweise für den Mittelbereich Bruchsal.

In den Randstunden machen wir unseren Schülerinnen und Schülern insb. der Unter- und Mittelstufe folgende Angebote:

- 1) Förderunterricht bei Bedarf in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen.
- 2) Hilfsangebote bei individuellen Problemen:
  - Ein voll ausgebildete Lehrkraft bietet eine Arbeitsgemeinschaft für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 mit Schwierigkeiten im Lesen und/oder der Rechtschreibung an.

- Die Initiative „Schüler helfen Schüler“ vermittelt Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe kompetente Mentoren aus der Oberstufe, die bei Bedarf Themen aus den Fächern Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen u.a. wiederholen und vertiefen.
- Von Montag bis Donnerstag einschließlich bieten wir eine Hausaufgabenbetreuung für die Klassen 5 bis 7 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr an. Die Betreuung wird von Lehrkräften, Eltern und älteren Schülerinnen und Schülern ehrenamtlich übernommen.
- Die Arbeitsgemeinschaft der Streitschlichter und die Klassenpaten machen bei Bedarf Gesprächsangebote, ebenso die Schulsozialarbeiterin, die von der Stadt Bruchsal als Schulträger zur Verfügung gestellt wird (0.5-Stelle), und die Schulseelsorgerin.

3) Für die musikalischen Arbeitsgemeinschaften der Unterstufe ist jeweils eine 7. Stunde fest vorgegeben.

Für den in der Regel unterrichtsfreien Nachmittag bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Angebote:

1) Arbeitsstunden und Hausaufgaben:

Die Hausaufgaben sind als „echte Hausaufgaben“ angelegt, die zuhause zu erledigen sind. Die Zeit, die ein „durchschnittlicher Schüler“ hierfür benötigen soll, ist vorgegeben und variiert von Klassenstufe zu Klassenstufe.

2) Kursunterricht am Nachmittag:

Die große Zahl von Schülerinnen und Schüler ermöglicht ein breites Angebot in der Kursstufe, sowohl im Bereich der vierstündigen als auch der zweistündigen Fächer.

Die Fächer des Wahlbereichs (Geologie, Computeralgebra, „Virtuelle Realitäten“/ Informatik, Darstellende Geometrie, Astronomie, Psychologie, Philosophie, Literatur, Literatur und Theater) werden am Nachmittag unterrichtet. Beantragt ist die Teilnahme am Schulversuch NwT in der Kursstufe und der vierstündige Informatik-Unterricht.

3) Praktika:

Neben dem sprachlichen Profil bildet das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil den Schwerpunkt unserer Schule, den ca. 85% unserer Schülerinnen und Schüler wählen. In den vierstündigen naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik finden verbindliche Praktika statt, die ein Trimester lang besucht werden.

4) Arbeitsgemeinschaften:

Das Angebot umfasst derzeit vier Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich, zwölf im musisch-künstlerischen, vier im sprachlichen, zwei im sozialen und zwei im naturwissenschaftlichen Bereich.

5) Kooperationen:

Unsere Schule kooperiert u.a. mit dem KIT Campus Nord, dem Caritas-Verband Bruchsal und der Polizeischule der Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal. Gemeinsame Projekte, die in den Unterricht eingebunden sind, finden in der Regel am Nachmittag statt.

Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen beispielsweise die Werkstätten des KIT, arbeiten in sozialen Einrichtungen mit und diskutieren mit Polizeianwärtlern z.B. über das Gewaltmonopol des Staates oder organisieren gemeinsam einen Sporttag für die Schülerinnen und Schüler der Karl-Berberich-Schule (Sonderpädagogische Einrichtung des Landkreises Karlsruhe für geistig Behinderte).

6) Muttersprachlicher Unterricht:

In Zusammenarbeit mit dem Türkischen Generalkonsulat findet am Nachmittag für interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 muttersprachlicher Unterricht statt.

Zusammenfassung:

Das pädagogische Konzept des Justus-Knecht-Gymnasiums umfasst die folgenden Eckpfeiler:

- 1) Der originäre Unterricht findet am Vormittag statt und umfasst max. sieben Stunden. Der verpflichtende Nachmittagsunterricht wird minimiert.
- 2) Der Sieben-Stunden-Vormittag ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die ein offenes Ganztagesangebot aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen wollen.  
Diese Vorgehensweise erweitert die Angebotsvielfalt in der so gen. „Schulstadt Bruchsal“ mit zwei Gymnasien in städtischer Trägerschaft und zwei privaten Gymnasien.
- 3) Die am Vormittag zur Verfügung stehenden Mehrstunden werden für Förder- und Unterstützungsangebote insb. in der Unter- und Mittelstufe im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich genutzt.
- 4) Die Schule bietet eine Vielzahl außerunterrichtlicher Angebote am Nachmittag, die von den Schülerinnen und Schülern je nach Interessenslage eigenverantwortlich in Anspruch genommen werden können.

Bruchsal, den 1. Februar 2012

Hanspeter Gaal, OstD